

## Auslieferung

### Deutschland, Österreich und Schweiz

#### Runge Verlagsauslieferung

Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen  
Tel.: +49 5204 998 0  
Fax: +49 5204 998 111  
msr@rungeva.de  
www.rungeva.de

## Vertretung

### PR-Schweiz

#### Mediendienst und Buchservice Urs Heinz Aerni

Schützenrain 5, CH-8047 Zürich  
Tel.: +41 76 45 45 279  
ursaerni@web.de

## RITTER VERLAG

### Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43 463 42 631  
Fax: +43 463 42 631 37  
email: office@ritterbooks.com  
www.ritterbooks.com

### Lektorat Literatur:

Paul Pechmann  
Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz  
Tel.: +43 699 170 731 51  
email: paul.pechmann@univie.ac.at



Karin Ritter  
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter  
Geschäftsführung



Helmut Ritter  
Verleger



Mark Duran  
Produktion/Technik



Melanie Proksch  
Administration



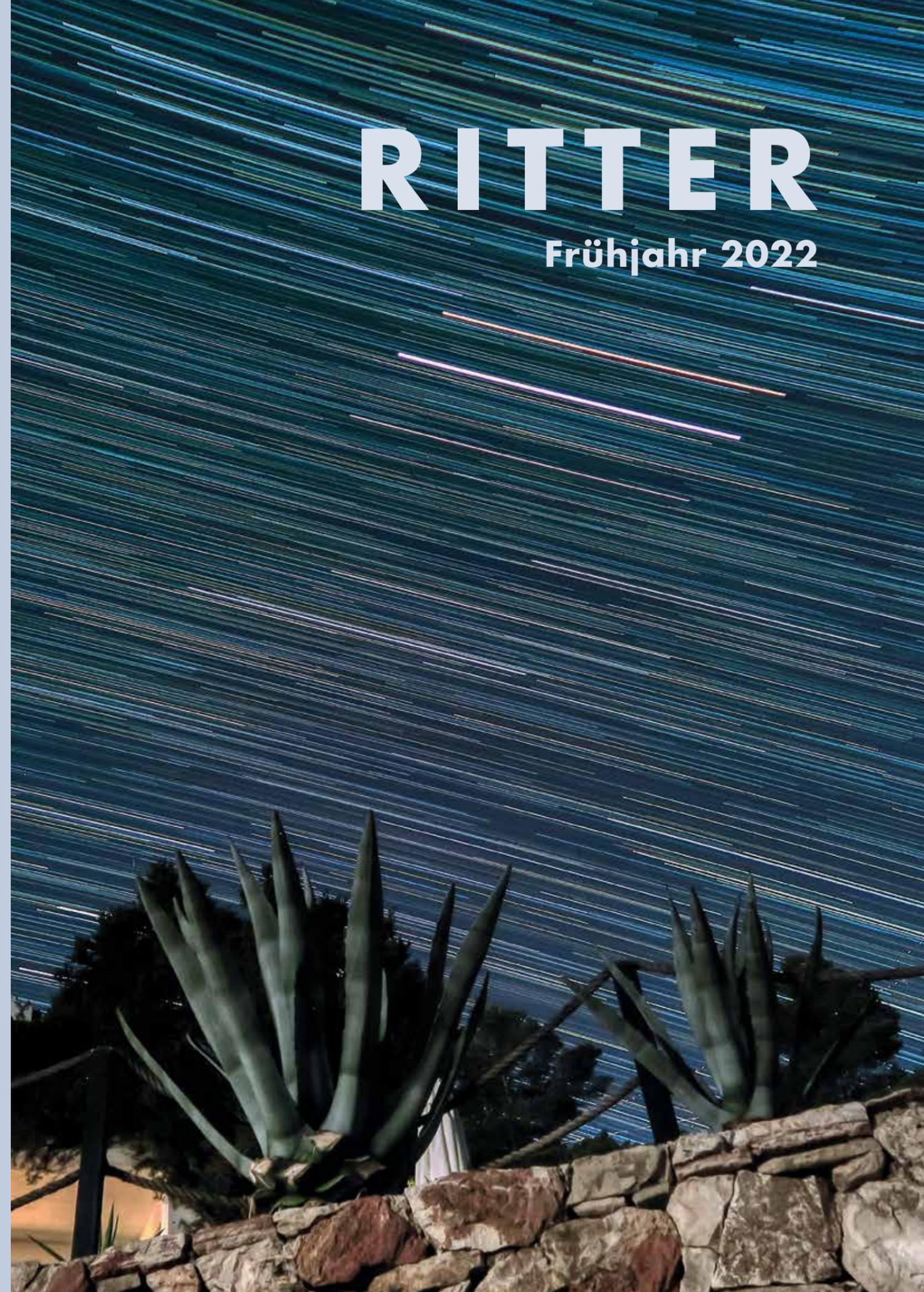
Paul Pechmann  
Lektorat

Der Ritter Verlag wird im Rahmen der Verlagsförderung vom  Bundesministerium für Kunst, Kultur öffentlicher Dienst und Sport unterstützt.

Coverfoto: Mark Duran, Langzeitbelichtung auf Hvar, Kroatien, September 2021

# RITTER

## Frühjahr 2022



Wir haben unsere HOMEPAGE überarbeitet und laden Sie ein, im Internet den RITTER VERLAG zu besuchen.

[www.ritterbooks.com](http://www.ritterbooks.com)



Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Seite  
**ANTIQUARISCHE TITEL**

Dort finden Sie noch verfügbare Exemplare bereits vergriffener Titel aus dem Verlagsantiquariat und neue Rubriken, in denen wir u.a. unsere Vorzugsausgaben vorstellen, die weiter ergänzt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag.



Günter Brus "BRUS's + BLAKE's JOBS", Vorzugsausgabe, 2008

## Editorial

Werte Leserinnen und Leser !

Für das literarische Frühjahrsprogramm 2022 hat unser Lektor Paul Pechmann fünf Titel ausgewählt, die auf jeweils spezifische Art für die **RITTER LITERATUR** kennzeichnende Vielfalt an Prosa-Schreibweisen jenseits des Roman-Genres stehen.

Mit *UNITED STATES OF ABSURDIA* legt **Thomas Antonic** einen hyperrealistischen und zugleich traumhaften Amerika-Text vor, der vermittels Collagierens von Reiseerlebnissen und Doku-Material ein Land im Umbruch poetisch kartographiert.

Auf ein winziges mediterranes Eiland dagegen fokussiert **Felix Philipp Ingolds** *DIE ZEITINSEL*: Neun Episoden über den Zustand der Welt von einer nahen Zukunft bis zurück zu deren Anfängen verbinden sich zu einem bezugsreichen Stationenbericht über das Herstellen von Wirklichkeit mittels Erzählens.

Dem kunstsinnigen, kritischen Blick **Gerhard Jaschkes** auf die ihn umgebende Welt, die vor allem Soziotope Wiens umfasst, und seiner Fähigkeit, sich Hehres aus Literatur ebenso wie Medienmüll virtuos anzuverwandeln, verdankt sich die neue Sammlung von Prosa-Miniaturen, Notaten, Kommentaren und lyrischen Spontanerzeugnissen unter dem Titel *WIE NIE DANACH*, die kongenial an Jaschkes Bücher „Gemischte Freuden“ und „Geliebene Leben“ anschließt.

Die eigene Autobiographie zu transzendieren, ist auch ein wesentlicher Zug von **Dieter Sperls** Literatur. Seine Halbschlafgeschichten *AN SO VIELE WIE MICH* lassen uns Prozesse von Ichauflösung und das Aufgehen in einem All-Bewusstsein nachvollziehen. Sperls Fortschreibungen von Traumnotizen sind Glanzstücke eines methodengeleiteten Surrealismus heute.

Mit *VIVAT VIVAT HOHER PRIESTER* schließlich feiert **Ulrich Schlotmann** ein sprachgewaltiges Come-Back im Programm von RITTER LITERATUR: Eine beeindruckende Suada, deren Sprachsatire Mechanismen eines überhitzten und selbstlaufenden Produktionsspektakels auf ebenso präzise wie urkomische Weise offenlegt.

Das Programm **RITTER KUNST** hat im Frühjahr 2022 vier Künstlerinnen im Focus.

Ausgehend vom ersten Atelier der Malerin **MARIA LASSNIG** in Klagenfurt, präsentiert die Herausgeberin *Maria Nicolini* eine reich bebilderte Publikation. Künstler und Künstlerinnen kommen zu Wort, auch Persönlichkeiten aus der Wissenschaft und WegbegleiterInnen. Maria Lassnigs Werk und Lebensweg werden nachgezeichnet.

Der aus Rumänien stammenden und vielfach ausgezeichneten Künstlerin **SUZANA FÂNTÂNARIU** widmet *Alexander Gerdanovits* (Hg.) anlässlich ihres 75. Geburtstages diese umfangreiche Monographie und stellt ihr facettenreiches Werk erstmals einem größeren Publikum vor.

Die Bildhauerin **ULRIKE TRUGER**, die vor allem durch ihre monumentalen Steinskulpturen bekannt ist, präsentiert mit *SKULPTUR LEBEN* ihre zweite Publikation im Ritter Verlag, in welcher bisher noch nicht veröffentlichte Werke und Projekte der letzten Jahre sowie die Orte ihrer Entstehung vorgestellt werden.

In ihrem Buch *KÖRPERRAND* zeigt die Malerin **JUDITH ZILICH** eine Auswahl aus vier Bilderzyklen und thematisiert zugleich das sensible Verhältnis als Malerin zu ihrem langjährigen Modell, dem verstorbenen Schriftsteller Hansjörg Zauner, von welchem vier Bücher im Ritter Verlag erschienen sind.

Den Abschluß der Neuerscheinungen zur Kunst machen die Bildhauerinnen und Bildhauer, die auf Einladung des Vereins **[kunstwerk] krastal** mit ihrem, bereits erschienenen, Katalog zu den vergangenen Bildhauersymposien in Bergstein und im Krastal 2020. Beeindruckend wird aufgezeigt, welche individuellen Ausdrucksformen in diesem klassischen Genre der Kunst in der Gegenwart entwickelt werden.

Mit den besten Empfehlungen für einen kunstvollen und literaturreichen Frühling 2022,

Martina Mosebach Ritter  
RITTER VERLAG

**Alle Titel unserer Backlist sind in Österreich, Deutschland und der Schweiz lieferbar über:**

**Runge Verlagsauslieferung** · Bergstraße 2, 33803 Steinhagen, Deutschland  
Tel.: +49 5204 998 0 · Fax: +49 5204 998 111 · [msr@rungeva.de](mailto:msr@rungeva.de) · [www.rungeva.de](http://www.rungeva.de)

Entdeckungen und Imaginationen eines Reisenden verbinden sich zu einem Mosaik unterschiedlicher Stimmen und Quellen. Transkripte von Gesprächen, Radio- oder TV-Sendungen, Zitate aus Literatur, Geschichte und Ethnologie flankieren spiralförmige Reisebewegungen, die in abgelegene Gegenden führen. Berichte von *paranormal activities* lassen allgegenwärtige Paranoia und real existierende Bedrohung spürbar werden. Elementare Glücksmomente bieten demgegenüber schier endlose Roadtrips sowie die Erotik von Landschaften, aus deren Ruinen der animistische Geist der Indigenen neue Kraft zu schöpfen scheint. In einem Infrarot-Experiment, durch Cruisen in konstanter Geschwindigkeit die beiden Hirnhälften zu synchronisieren, werden Zeit und Raum ausgeschaltet, um Schleusen zum *contact with space* (Aliens), aber auch in die Kolonialgeschichte mit ihren Genoziden zu öffnen.

Mit seiner fraktalen, hyperrealistischen und zugleich traumhaften Text- und Bild-Collage gelingt es Thomas Antonic, ein Land von der Größe eines Kontinents in all seiner hybriden Totalität und Dynamik poetisch zu kartographieren. Ein pulsierender Reisebericht von analytischer Schärfe und beeindruckender formaler Transgression.

**Thomas Antonic**, geboren 1980 in Bruck an der Mur, ist Autor, Musiker, Filmemacher, Multimedia-Performer und promovierter Literaturwissenschaftler. Leitet an der Univ. Wien das Forschungsprojekt „The Beat Generation and Austria“, mehrere längere Aufenthalte in den USA. Lebt und arbeitet in Wien. Zahlreiche Publikationen und Auszeichnungen, zuletzt: Literaturstipendium der Stadt Graz 2018, Erzherzog-Johann-Forschungspreis 2019. Sein Dokumentarfilm *One More Step West Is the Sea* über die Beat-Poetin *ruth weiss* wurde 2021 bei der Diagonale in Graz uraufgeführt und gewann im Herbst 2021 die New York Independent Cinema Awards in der Kategorie „Best International Documentary“.



Im RITTER Verlag erschienen:

**Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel / Flickering Cave Paintings of Noxious Nightbirds** (2017)

**Wolfgang Bauer: Werk, Leben, Nachlass, Wirkung** (2018)

Herausgegeben von Thomas Antonic:

**Joe Berger: Hirnhäuser** (2009)

**Wolfgang Bauer: Der Geist von San Francisco** (2010)

**„Denken Sie!“ Interdisziplinäre Studien zum Werk**

**Joe Berbers** (zus. mit Julia Danielczyk, 2011)

**Joe Berger: Von Bestsellern und riesen-großen**

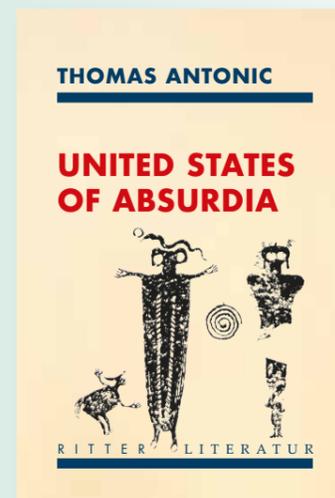
**Brüsten** (2012)

**Wolfgang Bauer: Der Rüsse!** (2015)

Foto: © Thomas Ringhofer

Thomas Antonic

## United States of Absurdia



ca. 240 Seiten, brosch.

Mit zahlreichen Abb.

ISBN: 978-3-85415-637-6

€ 18,90

Frühjahr 2022



Sie wissen, wie man den Leichnam in einen Teppich einrollt, aber nicht, wie man ihn loswird.

Bald werden kaum noch Fische im Wasser sein. Ebenso wenig die große Ruderwanze. Die Vögel verenden an der Geflügelcholera und fallen zu Dutzenden vom Himmel. In drei Jahrzehnten ist der gesamte See verschwunden. Und Bombay Beach, wenn es dann überhaupt noch steht, wird ein Phantom-Badeort sein, heute schon eine postapokalyptische Gemeinde, berüchtigt für ihre Crystal Meth-Labore und den zerbrochenen amerikanischen Traum, 223 Fuß unter dem Meeresspiegel, halb versunken im Schlamm die verlassen Häuser, die von früheren Besitzern aufgegeben wurden, ohne Hoffnung, sie verkaufen zu können.

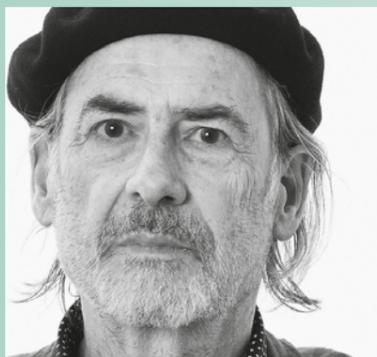
In den halb verfallenen Gebäuden leben heute zumeist Hausbesitzerinnen und Künstlerinnen, ein Drittel unter der Armutsgrenze, und ein paar Alte, die hiergeblieben sind, als die Welt fort ging. Meth- und Alkoholabhängige filmen hier Horror-Pornos und zeigen uns, dass die anarchistische Freiheit auch nur eine weitere, kranke Orgie zu bieten hat, selbst wenn das verbogene, senkrecht aufgestellte Flugzeug des Bombay Beach Institute of Particle Physics, Metaphysics & International Relations ganz lustig ist, wie auch der Nightclub Showtown im Freien, die vielen Skulpturen, verstreut über die ganze Stadt, das Bombay Beach Opera House.

Hier und da sieht man zwischen hunderten Autowracks und Bruchbuden auch Hakenkreuz-Graffiti. Mitten im Ort ein Polaroid Museum. Urizen Freaza, Kirsten Thys van der Audenaerde, Julia Beyer, Carmen de Vos stellen aus. Clare Marie Bailey, 24 hr Psychic Desert Hotline. Chicks and chicks and sometimes cocks. Wir parken vor der einzigen Bar, die hier offen hat. Ein betrunkenen Angeleno torkelt raus auf den Parkplatz und erzählt uns, wie deprimierend es hier ist.

Am nächsten Morgen, weiter in den Norden. Wir wollen noch nicht nach Hause, denn zu leben verlangt Zeit...

Durch neun Epochenkreise – von der morgigen Gegenwart bis zurück in die Welt der Mythen – lässt Felix Philipp Ingold seine Icherzähler und -erzählerinnen eine kleine Mittelmeerinsel erkunden, die vermeintlich keine Geschichte hat, die eine solche aber gerade dadurch gewinnt, dass immer wieder jemand anderes sie berichtet. Unter wechselnden Namen wird die Insel zum Schauplatz – zu einer Art Welttheater – für wechselnde tragikomische Episoden in wechselnder Besetzung. Fiktive und reale Mitspieler kommen gleichermaßen zu Wort als Zeitzeugen, die ihre Zeit weniger bezeugen, als dass sie sie erzeugen, sie also beim Reden oder Schreiben überhaupt erst hervorbringen. Ein Oligarch, ein Filmemacher, ein Literat, eine Sekretärin, eine Malerin, ein Bildungsreisender, ein Wandermönch, eine Wunschfrau bringen „Leben“ auf die Insel und – bezahlen es mit dem Tod.

Unmerkliche Verrückungen und Verschiebungen, die der Autor an scheinbar realistischen Settings vornimmt, lassen uns umso aufmerksamer werden für die Konstruiertheit jeglichen Berichts und machen solcher Art die Durchlässigkeit der Grenzen zwischen Fakt und Fiktion nachempfindbar. Felix Philipp Ingolds „Neun Episoden“ verheißen Entdeckerfreuden in dem durchaus noch nicht restlos erforschten Archipel zeitgemäßer Erzählmöglichkeiten.



**Felix Philipp Ingold** geb. 1942, arbeitet nach langjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit als Schriftsteller, Publizist und Übersetzer, er lebt in Zürich und Romainmôtier.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Fortschrift. Ein Gedicht in fünfzehn Würfeln** (2016)  
**Niemals keine Nachtmusik** (2017)  
**Die Blindgängerin** (2018)  
**Körperblicke** (2019)  
**Endnoten** (2019)  
**Marina Zwetajewa ...** (2020)  
**Überzusetzen** (2021)

Foto: © Thomas Burla

Felix Philipp Ingold

## Die Zeitinsel

Ein Stationenbericht  
in neun Episoden



ca. 260 Seiten, Hartband

Mit zahlreichen Abb.

ISBN: 978-3-85415-638-3

€ 24,-

Frühjahr 2022



Der Dammbruch in meiner ehemaligen Industriezone glich eher einer Naturkatastrophe als einem letztlich doch vorhersehbaren technischen Desaster. Das Ausmaß der Verwüstungen in der unspektakulären ländlichen Region und die großflächigen, praktisch wirkungslosen Rettungsmaßnahmen beobachtete ich in Realzeit auf meinem Monitor, übermittelt von Kameraleuten der lokalen Presse, der Polizei, auch der Feuerwehr und der Sanitätsdienste.

Was für Bilder, was für Szenen.

Schön wie die Vorhölle. Alles rot getüncht von den unaufhaltsam vorrückenden Schlammfluten, die mit sich reißen, was ihrem Kriechgang entgegensteht, Bauteile von Brücken, geknickte Hochspannungsmasten, Asphalt- und Betonbrocken, Hausdächer und Gartenzäune und zerkratschte Autos, eine halbe Pappelallee, ein halber Baumgarten, ein Kinderspielplatz, Teile eines Friedhofs, alles wie Floße mitgezogen von der dickflüssigen blubbernden Flut. Da und dort eine sperrige Leiche, Kinn hochgerissen, die Arme starr aus der rostigen Brühe gereckt, vorn im Bild die wuselnden Rettungstrupps beim Bau von primitiven Schlammbarrieren, beim Bergen von rot eingeschmolzenen Möbeln, Lastwagen, Hunden, ein Moment des Triumphs, da nun, in Nahaufnahme, ein Mann, bespritzt von den Stiefeln bis zum verbeulten Helm, der einen Hahn hochhält, einen lebenden roten Hahn, der vielleicht einmal weiß war, vielleicht auch rot von Natur aus und der ...

... und der jetzt aber all das Rote mit wildem Gekrächze von sich zu schütteln versucht, oder eine Kuh, auch sie rot besudelt, tot, zur Hälfte eingetaucht in die träge Schwemme, Bauch obenauf, die gespreizten Beine ragen senkrecht in die dunstige Luft, ein Rettungsring wird geworfen, um den Kadaver herauszuziehen, der Ring geht daneben, die Kuh wird ganz langsam abgetrieben, und während sie wegschwimmt, versinkt sie im erzenen Strom.

Der Band knüpft konzeptionell an Gerhard Jaschkes Bücher „Gemischte Freuden“ und „Geliehene Leben“ an: Betrachtungen, Lektürenotizen, Vorgefundenes, Erinnerungen eines Kunst- und Literaturbegeisterten, der sich selbst als „Kind der Wiener Gruppe“ bezeichnet und seit den 1970er Jahren als Vermittler und zentraler Akteur der österreichischen Neoavantgarde wirkt. Mit ungebrochener Verve leisten Jaschkes sprachkünstlerische Mittel Widerstand gegen die Rücksichtslosigkeit der „Schnellstlebigen“ und gegen eine zunehmend infantile Medienwelt. Lebensphilosophische und andere Zitat-Perlen wirbeln den sprachlichen Einheitsbrei aus der Flimmerkiste auf, und aus deren Binsen lässt Jaschke anagrammierende Lautgedichte sprießen. Im Gefühl, nicht nur pandemiebedingt an den Fußboden seiner Wohnung angeschraubt zu sein, geht der Autor dem Einfluss von täglich mehrstündigem Fernsehkonsum auf das Denken und ein Leben ohne Erleben nach. Im Rhythmus des Umschaltens improvisiert er aus schalem Aufgeschnappten anarchisch-pointierte Wort- und Satzcreationen. Gerhard Jaschke veredelt heutigen TV-Sprech in Rapper-Manier zu Kabinett-Stücken „zustands-befreiender“ Poesie!



**Gerhard Jaschke**, geb. 1949 in Wien, lebt als Autor und Herausgeber der Zeitschrift „Freibord“ in Wien und Unterretzbach. Von 1986 bis 2009 Dozent für Literaturgeschichte an der Akademie der bildenden Künste Wien. Jaschke publizierte rund 60 Einzeltitel.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:  
**Gemischte Freuden** (2018)  
**Geliehene Leben** (2020)

Foto: © Ingrid Wald

Gerhard Jaschke

## wie nie danach

An- bis Zusätze



ca. 200 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-639-0

€ 18,90

Frühjahr 2022



LESER

lieben generell Bücher, ihm hingegen ekelte es vor Büchern, er hasste es geradezu Bücher in die Hand zu nehmen, darin zu schmökern, seine Zeit in ihnen zu verbringen, sich von ihnen in eine andere Zeit mitnehmen zu lassen.

Dass er somit keineswegs als Rezensent geeignet schien, liegt auf der Hand. Trotz alledem hatte er jedoch diesen Beruf mit seiner Person auszufüllen. Wie das sich anhört!

Wollte er sich jemals mit Büchern auseinandersetzen? Hatte er das je im Sinn? Warum musste ausgerechnet er Bücher für den Rundfunk und für Zeitungen besprechen! Doch kam er in kürzester Zeit dahinter, dass Lesen nicht vonnöten war. Mit dem Durchblättern eines Buches, ein paar Zitaten, war es getan, dazu ein paar Sätze vom Klappentext und einige Bemerkungen anderer Rezensenten, die ihre Besprechungen geschrieben hatten, bevor noch die Bücher am Markt waren.

Völlig ausreichend, ob nun für eine Lobhudelei oder für einen Verriss reichte dies alles völlig aus.

das nichts ist das neue alles

die frage, ob das nichts das alles abgelöst habe, ist längst beantwortet. nichts hat alles abgelöst. darüber sind die experten sich einig. da sitzt zum beispiel ein mensch inmitten eines völlig leeren ausstellungsraumes in einem museum. wie unschwer zu erkennen ist, handelt es sich um die künstlerin, der die einzelausstellung gewidmet ist, prangen doch in der ganzen stadt plakate mit ihrem konterfei. das wie ferngesteuert wirkende publikum steht schlange, um eingelassen zu werden. nicht nur am eröffnungstag. an den wänden nicht ein einziges bild, nirgendwo im raum steht eine skulptur, bloss ein zweiter, noch unbesetzter stuhl, etwa einen meter gegenüber der sitzenden, steht zur verfügung. auf diesem darf ein besucher platz nehmen, sobald er an der reihe ist.

falls dieser trend sich durchsetzen sollte, haben wir bald bücher mit leeren seiten, konzerte ohne musik, theaterstücke zum mitlesen und vieles anderes mehr.

nichts ist von nun an alles. war früher alles angestrebt, ist es heute nichts. umso mehr anstrengung bedarf es freilich nichts zu erreichen, alles ist jedem gegeben.

Mit „Vivat Vivat Hoher Priester“ setzt Ulrich Schlotmann eine imposante Wort- und Satz-Prozession in Gang. Ohne innezuhalten, mäandert ein Redefluss in Schlangenlinien dahin, Satzteile spalten sich auf, verkeilen, Gegenstände verlustieren sich im Wörterwirbel. Es sind immer wieder neue Ansätze von Berichten oder Mutmaßungen über Verrichtungen, Verfahren, Manöver oder Verhandlungen, in kräftigen Bildern, doch ohne erkennbares Ziel. In biedermeierlich anmutenden Vokabeln und Phrasen ist unablässig von einem geflissentlichen „Sich-angelegen-sein-Lassen“ die Rede, wird pure Geschäftigkeit und ein Auf-der-Stelle-Treten choreographiert. Unter dem Sprachkostüm eines vergangenen, mechanischen Zeitalters werden Großmetaphern sichtbar für heutige Verausgabungs- und Simulationsprozesse, werden uns Lesenden selbstzweckhafte Betulichkeit, sich rasant überholende Provisorien sowie ein perspektivloses Sich-Verzetteln im Detail nachvollziehbar, ja körperlich spürbar. Ulrich Schlotmanns hochartifizielle Suada bereichert unsere Leseerfahrungen mit bislang nicht gekanntem Sprachwitz: ein poetisches Gegenfeuer gegen das Falsche des systemischen Selbstlaufs auf allen Linien.



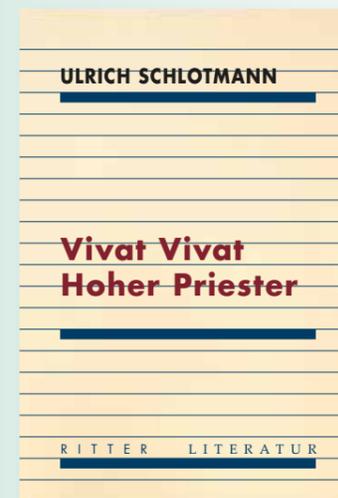
**Ulrich Schlotmann**, geboren 1962 in Balve im Sauerland, Schulzeit in Internaten in Paderborn und Werl, Zivildienst, ab 1982 in Berlin, als Herausgeber und freischaffender Autor tätig. Zahlreiche Stipendien, 2001 Teilnahme an den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt, 2015-2016 Stadtschreiber in Graz.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:  
**In die feuchten Wälder gehen** (1996)  
**bluten, wald** (1999)  
**Dichtarbeit** (Hg., 2016)

Foto: Privat

Ulrich Schlotmann

## Vivat Vivat Hoher Priester



ca. 260 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-640-6

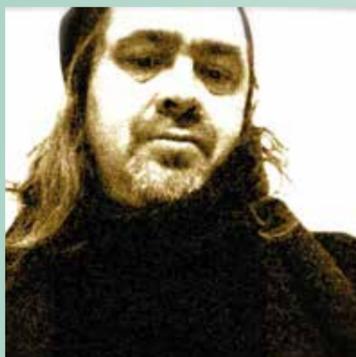
€ 18,90

**Frühjahr 2022**



Vivat Vivat Hoher Priester las man gegen Mittag eines schönen Tages Abend wie's auf flatternden Reklamebannern in barocken Großbuchstaben krakelig-verschnörkelten nah an unleserlich herangelangt waren beispiellos bizarren Sütterlinlettern geschrieben stand die am unsichtbaren Bande hingen hinter sich her gezogen haben von einmotorigen *Cessna* Maschinen über Gießen nahe Mannheim wohl in turbulente Luftverwirbelungen gerieten gegenläufig rotierender Wirbelschleppen sich irgendwie unglücklich verfangen in Schwindel erregenden *Zickzack*-Linien zwischen irr wie von Sinnen sich zu gebärden verstehen enthemmt gar ihre vielstimmigen Lieder sangen und zu tirilieren inständig zu tshilpen begannen nicht aber wirklich mehr sie hindern konnten daran irregegangen wären sich einmal mehr geflissentlich denn leichthin angelegen sein ließen welche allenfalls hochflüchtig zu nennen gewesen wären wohl schon damals wenig mehr denn je sehr zählebigen eher ätherisch-fluiden Gefilde um sich herum wohl wie im Wahn befangen gewesen wären in Wallung geraten waren zu bringen verstanden gehabt haben werden mit ihren rasiermesserscharf geschliffen gekriegten penibel gedengelt bekämen Schwingen zu Werke gegangen wären sehr windschnittig sich bisweilen verhielten mit gefinkelten Fittichen zu filetieren beliebenden Kranichen quietschfidelen Zier- auch Prachtfinken genannten Exemplaren darunter zu vermuten gestanden seien samt allen rubinrot fast schon Orangeschalen-farben belassen haben wollten unablässig in einer Tour weiter voran sich begaben sehr vehement bisweilen auf ihren Standpunkt insistierend bis penibel pickenden Schnäbeln und Deckfedern ausgestatteten Dohlen die diese fidele Flottille der Lüfte stets auf das Vortrefflichste wohl zu vervollständigen suchten bereitwillig bewillkommen hießen indes von eher sprichwörtlicher Kanariensart waren sich mehrheitlich davon doch abhoben fast schon sich von selbst verstanden habe untereinander zu erkennen gegeben gehabt haben werden im Vergleich zu denen sie einmal mehr denn je vielleicht sogar sehr blass aussahen mählich in luftigere Höhen aufstiegen in Bruchteilen von Sekunden wohl wie in *Superslowmotion* befangen gewesen wären merkwürdig abrupt gar abgehackten Zeitrafferaufnahmen vonstattengegangen waren Quallen sich zum Vorbild nahmen wahlweise die Medusa von Bordone wohl einem Kompagnon und Meisterschüler Tizians als unerreichbares Ideal hochgehalten haben wollten...

Den Ausgangspunkt von Dieter Sperls „Halbschlafgeschichten“ bilden Notizen, die der Autor – meist noch in der Nacht – unmittelbar nach dem Aufwachen aufzeichnete. Erweitert lediglich um funktionale Erzählelemente dient solches Material als Stoff für Geschichten, in denen Realien oder aus Medien Aufgeschnapptes ins Fantastisch-Surreale verrückt erscheinen. Wir lesen von einem Donald Trump, der aus der Hand serviert, wie einst der Tennisstar Michael Chang oder von einem Christian Steinbacher, der fünfzehn Gedicht-Fichten im Garten anpflanzt. Wir finden Jean Paul Belmondo als Steinfigur am Lenkrad in einem Wagen im Kärntner Lavanttal, erfreuen uns an einem Suppeneinlagenmix aus Grießnockerl und Leberknödel oder wir erfahren von der Idee, eine Textarmee zu gründen, um Österreich von schlechter Literatur zu befreien. Über die Aufzeichnung gelangt Sperl zu einer Art objektivierender Selbstbeobachtung und im Bewusstsein, alle und alles in seinen Träumen Auftauchende zugleich sein zu können, schließt er an die von ihm in früheren Büchern erprobten Konzepte erweiterter Biographie bzw. der Darstellung eines entgrenzten All-Bewusstseins an. Im dichterischen Nachvollzug individueller Traum-Emergenzen kreierte Dieter Sperl ein waches und bewegliches Modell gesellschaftlicher Projektionen heute.



**Dieter Sperl**, geb. 1966 in Wolfsberg. Studium der Germanistik und Philosophie in Graz. Herausgeber-tätigkeit, Hörstücke, Textinstallationen, Photoarbeiten, Workshops, Performances, Zen. Herausgeber des Literaturfolders *flugschrift* ([www.flugschrift.at](http://www.flugschrift.at)). Lebt in Wien.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

*Alles wird gut* (1998)  
*Random Walker, Filmtagebuch* (2005)  
*Absichtslos, Roman* (2007)  
*Von hier aus. Diary Samples* (2012)  
*Der stehende Fluss* (2019)

Foto: © Dieter Sperl

Dieter Sperl

## AN SO VIELE WIE MICH

Traumnotizen



ca. 200 Seiten,

brosch.

ISBN: 978-3-85415-641-3

€ 18,90

Frühjahr 2022



Zwischen Blumentöpfen, die gleich Inseln in einem Meer aufgefädelt nebeneinander liegen, läuft jemand wie verrückt hin und her, ohne dass man erkennen kann, was er damit bezweckt. Es fühlt sich allerdings so an, als ob dieses Wesen mit seinen langen Haaren und dem nackten Oberkörper ein Riese ist, der gerade nachsieht, ob auf diesen seinen Blumentopfseln etwas gedeiht – vielleicht gar kleine Menschen, die er auffressen kann? Ich drehe mich weiter und sehe eine Straßenbahn vor mir halten, mich erinnernd, dass ich mich zuvor erkundigt hatte, wie ich zur *Station Mitte* käme, als die Türen aufgehen und es keinen Platz weder für mich, noch für jemand anderen gibt. Da ich aber aus mir unerfindlichen Gründen unbedingt mitfahren möchte, sage ich brav *bitte* und bekomme einen Sitzplatz.

Auf einem Hügel. Ein Flugzeug zischt am Himmel dahin wie eine Figur aus einem Comixfilm, die einen roten Mund hat, Grimassen schneidet und ihren Körper verbiegen kann. Bin gerade dabei, einen Raum abzuschließen – es handelt sich vermutlich um eine Bibliothek –, als plötzlich zwei Burschen im Gesichtsfeld auftauchen, die ich höflich ersuche, die Räumlichkeiten zu verlassen. Aber der eine hängt schon seine Bilder auf und der andere filmt ihn dabei, als ich auf ihn zuschreite. Dem Gefühl nach möchte ich ihm eine auflegen, doch weil er auch mich filmt und das vermutlich im Netz postet, lasse ich es bleiben.

Ein Aufschrei, und ich sah aus der Ferne ein Feuer: *Der Weltenbrand*, dachte ich. Erst langsam bemerkte ich, dass es sich konkret um ein einziges Haus, wenn auch ein sehr großes, handelte, das, während ich zusah, vollständig abbrannte. Diese Szene notierte ich mir im Halbschlaf und war darüber sehr erfreut, bis ich realisierte, dass ich in Wirklichkeit nichts aufgeschrieben hatte, und wiederholte diese Szene, bis ich tatsächlich vom Bett aufstand, um diesen Traum aufzuschreiben.

Maria Lassnig zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts. Ihr erstes eigenes Atelier hatte sie in Klagenfurt, hier begann ihre Weltkarriere. Vom Atelier aus, „ein improvisierter Nachkriegssalon“ großer Strahlkraft, erkundet dieses Buch Aspekte der Kunst und des Lebens der Künstlerin: „Eine Hommage an Maria Lassnig aus dem Land ihrer Herkunft, das sie nur selten Heimat nannte.“ *Landschaft* ist der Schlüssel, der das Buch in drei Abschnitte gliedert.

Im ersten Abschnitt *Landschaft des Notwendigen: Ort – Zeit – Bild – Wort* wird Lassnigs erstes Atelier als ORT des Anfangs vorgestellt und in seine ZEIT gefügt. Danach tritt ein BILD-theoretischer Text in die Landschaft; auch Maria Lassnigs Literatur findet sich ein: das WORT.

Im Abschnitt *Landschaft Meisterklasse* kommen Schüler und Schülerinnen aus der Lassnig-Meisterklasse, heute arrivierte Persönlichkeiten in der Kunst, zu Wort. „Meisterschüler sein ist eine Lebensaufgabe.“

Der dritte und letzte Abschnitt *In die Nähe und in die Ferne gehen* widmet sich Begegnungen in der Zusammenarbeit mit Maria Lassnig – die Filmkamera tritt auf. Danach folgen die Textminiaturen *Momente der Nähe*. Freundschaften und andere Abneigungen kommen zur Sprache: einzelne, die in die Ferne gehen, aber auch solche in den Nachbarhäusern des Ateliers. „Sie kämpfte für ihre Kunst, der sie alles unterwarf.“

Zu den Autoren und Autorinnen des Buches – unter ihnen auch die Herausgeberin – gehören WissenschaftlerInnen der Universität Klagenfurt, Künstlerinnen und Künstler aus der Meisterklasse Maria Lassnig; außerdem Menschen, die dieser Künstlerin und ihrem Werk verschiedentlich nahestanden.



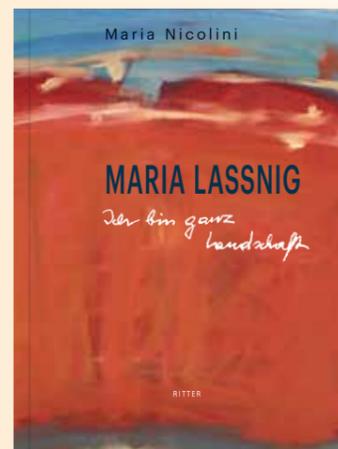
**Maria Lassnig**, geb. 1919 im Dorf Kappel am Krappfeld in Kärnten, aufgewachsen in Klagenfurt, 1939/40 Lehrerin im Metnitztal, Bezirk St Veit an der Glan, 1940–45 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1945 Rückkehr nach Kärnten, hier das Atelier, 1951/52 kurze Aufenthalte in Paris, danach wieder Wien, ab 1954 zweites Studium: Akademie der bildenden Künste, bei Albert Paris Gütersloh. 1960–68 Paris, 1968–80 New York. 1980–89 Professur an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Maria Lassnig verstarb hier 2014.

**Maria Nicolini**, geb. in Griffen, Kärnten, naturwissenschaftliches und geisteswissenschaftliches Studium, 1972 Promotion an der Universität Graz, Professorin an den Universitäten Klagenfurt, Wien und Bremen.

## Maria Nicolini

### MARIA LASSNIG

### Ich bin ganz Landschaft



ca. 300 Seiten, brosch.

zahlr. Farb- u. S/W-Abb.

ISBN: 978-3-85415-635-2

€ 29,-

Frühjahr 2022



Maria Lassnig im Atelier, Klostersgasse 1, Klagenfurt, ca. 1949, Foto: Willi E. Prugger



Meisterklasse Maria Lassnig, Hochschule für Angewandte Kunst, 1984, Foto: Hubert Sielecki



Die aus Rumänien stammende Künstlerin Suzana Fântânariu behandelt in ihren graphischen Arbeiten (Holzschnitte, Radierungen und Zeichnungen), großformatigen Malereien, Collagen, Objekten und Installationen Themen wie die *conditio humana*, die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz, den Körper als „Verpackung für die Seele“, als Träger von Zeichen und verwandelt Fundstücke des Alltags (*objets trouvés*) zu zeitlosen Ikonen.

Die Monographie ist die erste reich bebilderte Publikation zum umfangreichen Œuvre der vielfach ausgezeichneten Künstlerin und erscheint anlässlich ihres 75. Geburtstags. Neben einer ausführlichen Künstlerbiographie beinhaltet das Buch Texte von Wegbegleitern und Fachbeiträge von Kunsthistorikerinnen, welche die künstlerische Entwicklung Suzana Fântânariu kenntnisreich nachzeichnen.



**Suzana Fântânariu**, geb. 1947 in Baia - Fălălceni (Rumänien), Hochschule für Bildende Kunst „Ioan Andreescu“ in Klausenburg/Cluj-Napoca, 1991-2016 Professorin für Graphik an der Hochschule für Kunst und Design an der West Universität Temeswar/Timisoara.

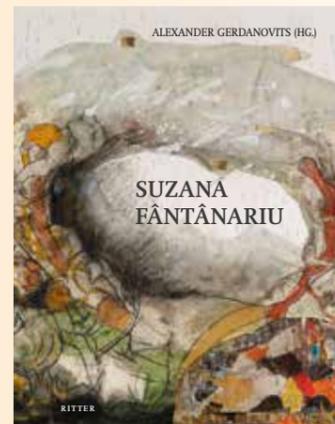
Zahlreiche Einzelausstellungen und unzählige Preise im In- und Ausland u.a.; 2013 wurde ihr der Titel „Doctor Honoris Causa“ von der Kunst-Universität „George Enescu“ in Iasi verliehen; 2021 Goldene Medaille bei der Kunstbiennale „Di Carta“ in Schio. Sie ist eine der bedeutendsten Vertreterinnen der gegenwärtigen rumänischen Bildenden Kunst, lebt und arbeitet in Temeswar/Timisoara (Rumänien).

**Alexander Gerdanovits**, geb. 1974 in Temeswar/Timisoara (Rumänien). 1992-1999 Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie an der Universität Klagenfurt. Seit 1999 ist er im Kulturmanagement tätig. Seine erste Publikation *Streifzüge. Betrachtungen zur Literatur* (2001) erhielt den Debütpreis „Nikolaus Berwanger“ vom Rumänischen Schriftstellerverband, seit 2002 ist er dessen Mitglied.

Alexander  
Gerdanovits (Hg.)

## SUZANA FÂNTÂNARIU

Mit Textbeiträgen von: Maria  
Bilașevschi, Alexander Gerdanovits,  
Grigore Ilîșei, Ovidiu Pecican,  
Ileana Pintilie, Bertram Karl Steiner



230 Seiten, Hartband, dt./rumän.

brosch., zahlr. Farb- u. SW-Abb.,

ISBN: 978-3-85415-636-9

€ 30,-

Frühjahr 2022



Mit ihrer Publikation „Körperand“ präsentiert Judith Zillich vier Malereizyklen, die zwischen 2007 und 2020 entstanden sind. Betitelt mit *Raumkörper*, *Rosa Overall* und *Figur am Rand* widmet sie sich ihrem langjährigen Modell, dem verstorbenen Schriftsteller Hansjörg Zauner. Über diese Bilderzyklen sagt Judith Zillich: „Es war nicht geplant, zehn Jahre lang dasselbe Modell zu malen. Hansjörg Zauner war als Schriftsteller für experimentelle Literatur und bildender Künstler ein inspirierendes Modell, vielleicht könnte man auch Muse (Muser?) sagen.“ Persönliche und auch berührende Texte Judith Zillichs zu ihrer Begegnung mit Zauner und zu ihrem Arbeitsprozess sowie Gedichte von Hansjörg Zauner geben Einblick in die Entwicklung der mitunter schwierigen Beziehung zwischen Malerin und Modell. Zauner zog sich zunehmend in sich selbst zurück und wandert als gemalte Figur an den Bildrand. Die darauffolgenden Möbelbilder feiern nun das Modell-freie Atelier, wobei aber sowohl der Tisch als auch die Stühle aktive Modelle bleiben. Die nach dem Entstehungsprozess geordneten Abbildungen zeigen, wie abstrakte Kompositionen aus Möbeln und Flächen im Raum mit der Perspektive spielen und ihren Platz auf der Leinwand in lustvoller Weise erobern.



**Judith Zillich**, geb. 1969 in Graz, Studium der Philosophie an der Univ. Wien sowie der Malerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, zahlreiche Stipendien und Ausstellungen im In- und Ausland. *Körperand* ist ihre erste Publikation im Ritter Verlag.

Foto: Privat



**Hansjörg Zauner**, \* 1959 in Salzburg, † 2017 in Wien, österreichischer Schriftsteller, Herausgeber und bildender Künstler, Experimentelle Dichtung und visuelle Arbeiten, Kurzfilme in Super-8, Ausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Im Ritter Verlag erschienen:

**mein mund das saegelloch handtuch** (1997)

**die tafel schreibt** (2012)

**sie ist im lieblingssong mit skistöcken als**

**lächeln hängengeblieben** (2013)

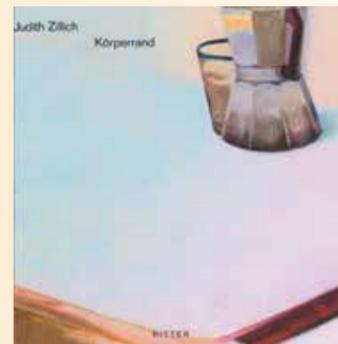
**99.144 gedichtnasenlöcher schießen auf mich bis**

**alles paßt** (2016)

Judith Zillich

## Körperand

Texte von Judith Zillich,  
mit vier Gedichten von  
Hansjörg Zauner



120 Seiten, brosch., dt./engl.

zahlreiche Farbabbildungen

ISBN: 978-3-85415-634-5

€ 19,-

erschienen 2021



Dichter, Öl auf Leinwand, 70 x 90 cm, 2008



cif und uhu stick, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2011

Die Gestaltungslust von Ulrike Truger ist umfassend: Als Bildhauerin ist sie vor allem durch ihre monumentalen Steinskulpturen bekannt, die sie mit großem gesellschaftspolitischen Engagement und oft in Selbstbeauftragung schafft. Mit ihrem archaischen Zugang zum Material Stein und ihrer persönlichen Handschrift hat Ulrike Truger eine einzigartige Position geschaffen.

*Auf solch gewaltsam titanischen Zugriff und zugleich sensibel tastendem Verfahren hat sich in der Steinskulptur Europas innerhalb der vergangenen Jahrhunderte bis in die Gegenwart mit vergleichbarer Radikalität kaum jemand sonst eingelassen.*

*Steine als Matrix der Psyche – Steine als Werkzeuge zur Zertrümmerung der unterschiedlichen Kerker menschlicher Würde – Steine als Wegzeichen dynamischer Wandlungen in eine offene Zukunft.* (Dr. Werner Kitlitschka)

Darüber hinaus ist sie mit ihrer ganzheitlichen Kreativität, aber auch in der Gestaltung ihres Umfelds und ihres Lebens überaus aktiv:

*Meine Mutter, die Alchimistin ... sie transformiert gesellschaftliche Botschaften in imposante Skulpturen, Obst in Schnaps, Trauben in Wein, Korn in Brot und verfallene Bruchbuden in architektonische Schmuckstücke, schreibt ihre Tochter Anke Lilleenget-Sommer.*

Im vorliegenden Buch werden noch nicht publizierte, auch kleine Skulpturen und Projekte der letzten Jahre gezeigt, so wie der neue Schaffensort im burgenländischen Buchschachen/Trulitsch und die Übersiedlung von ihrem berühmten Prateratelier in Wien, wo sie 36 Jahre tätig war, nachdem ihr als erster Frau von einer Jury dieses Staatsatelier zugesprochen worden war.



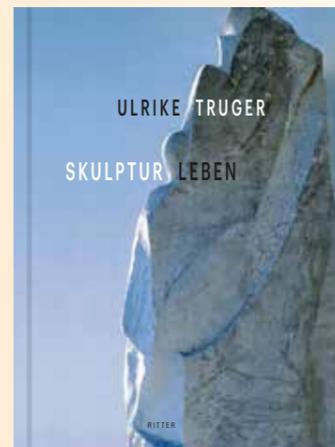
**Ulrike Truger**, geboren in Hartberg/Steiermark, 1975 Diplom für Bildhauerei an der Hochschule für angewandte Kunst, seither freischaffend als Bildhauerin tätig, lebt in Buchschachen, Burgenland, Steinskulptur, Großskulpturen, gesellschaftspolitische Arbeiten. Skulpturen im öffentlichen Raum, z.B. *WÄCHTERIN* vor dem Burgtheater, *MARCUS OMOFUMA STEIN*, Platz der Menschenrechte, *GROSSE LIEGENDE*, Berlin Treptower Park. [www.ulriketruger.at](http://www.ulriketruger.at)

Bisher im Ritter Verlag erschienen:  
**Monumental Weiblich** (2015)

Foto: © Stefan Putz

ULRIKE TRUGER

## SKULPTUR LEBEN



ca. 160 Seiten, Hartband

zahlr. Farb- u. S/W-Abb.

ISBN: 978-3-85415-642-0

€ 35,-

**Frühjahr 2022**



9 783854 156420



Foto: © Stefan Mussil

PARK DER STEINE, vom Verein [kunstwerk] krastal herausgegeben, vereint die Dokumentation zweier Symposien in einer Publikation. Beim BILDHAUER SYMPOSION BERGSTEIN in Bergstein bei Völkermarkt begaben sich acht BildhauerInnen aus Slowenien und Kärnten auf eine „perspektivische Zeitreise“ mit teilweise roh gebrochenen Steinen, Skulpturen und Sound. Im Zuge von CARINTHI-ja 2020 fanden ein Symposium und zwei Ausstellungen statt, in denen die KünstlerInnen ihre Perspektiven zu grenzüberschreitender und interkultureller Identität weiterentwickelten. Das 53. BILDHAUERINNEN SYMPOSION KRASTAL lief unter dem Titel „Open Space“ und verhandelte die Position von Stein-Skulpturen im öffentlichen Raum. Die BildhauerInnen zogen aus den bewährten Räumen der Ateliers und Ausstellungen aus, um neue Orte zu erobern und mit ihnen zu experimentieren.

Zur Personale waren 2020 Siegrid Friedmann und Ulrich Kaufmann eingeladen, die im Bildhauerhaus-Krastal ihre Arbeiten präsentierten. Das Bildhauersymposium wurde 1967 im Krastal in Kärnten gegründet. Seit den 1970er-Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit anderen Kunstsparten wie Malerei, Literatur, Grafik sowie Musik und Tanz. Das Symposium findet seit dem Gründungsjahr jährlich statt.



Foto: Wolfgang Wohlfahrt

[kunstwerk] krastal  
(Hg.)

## PARK DER STEINE

**Bildhauer Symposium  
Bergstein Krastal**

Mit Beiträgen u.a. von:  
Daphne M. Gerzabek, Gerhard Koch,  
Helmut Machhammer, Wolfgang  
Wohlfahrt, Silvie Aigner, Peter H.  
Schurz, Heidelinde Gratzl, Clara  
Kaufmann, Ulrich Kaufmann

**PARK  
DER  
STEINE**  
BILDHAUER  
SYMPOSION  
BERGSTEIN  
KRASTAL

112 Seiten, broch.,dt./teils slow.

zahlreiche Farbabbildungen

ISBN: 978-3-85415-633-8

€ 19,-

**erschienen 2021**

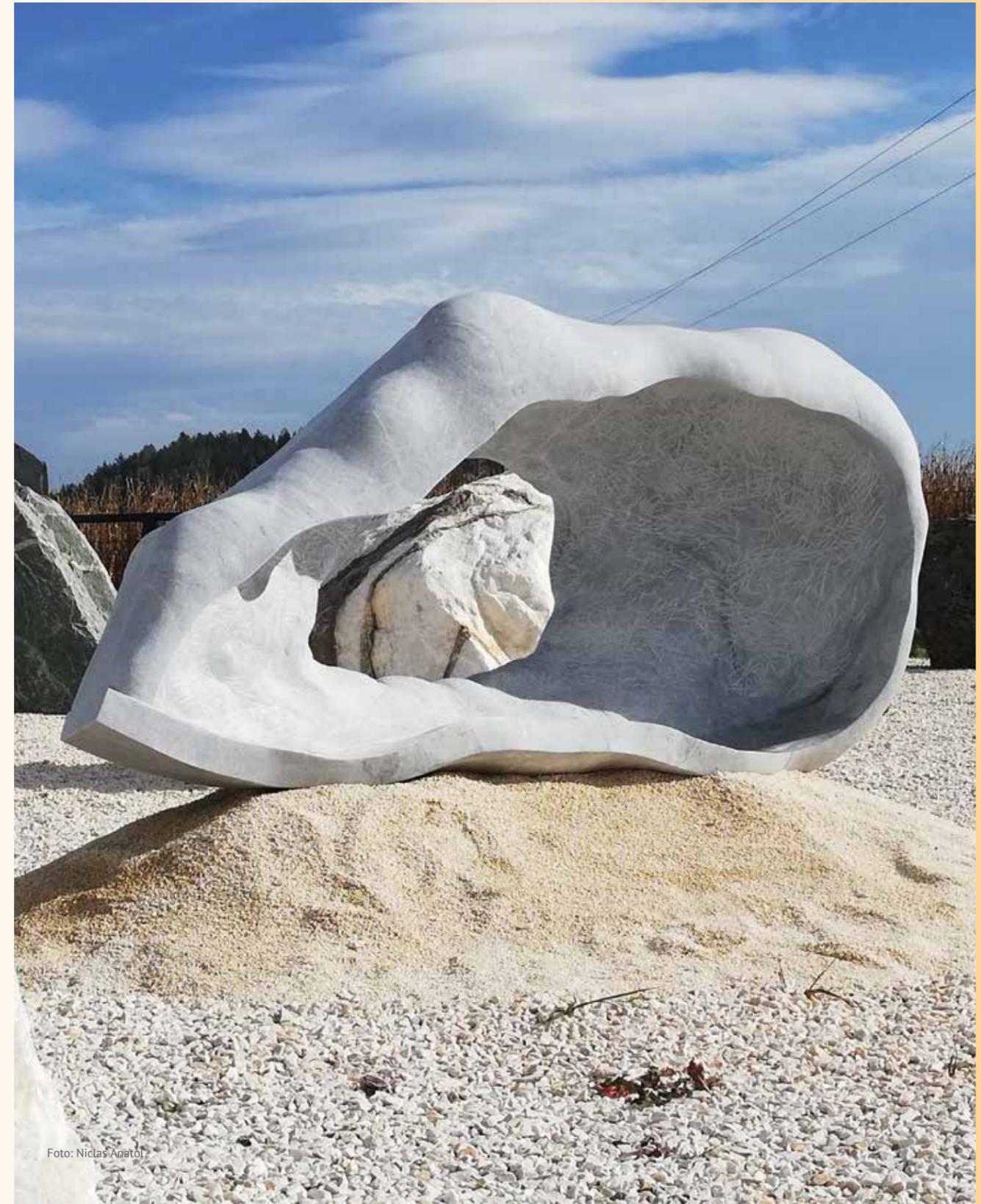
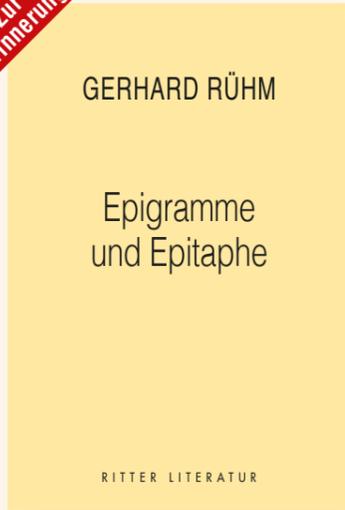


Foto: Nicolas Anetol

Zur Erinnerung



### Gerhard Rühm Epigramme und Epitaphe

ca. 120 Seiten  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-627-7  
€ 14,90  
Herbst 2021

Ein voll Gottvertrauen zerschellter Pilgerbus, ein sogenannter „Ehrenmord“, industrielles Schlachten und anthropogenes Insektensterben, aber auch das Versiegen von Abels freudlosem Leben oder Jungfrau Marias Auferstehung „aus Protektion“: solche und andere Sujets dienen Gerhard Rühm als Material für 36 Neuinterpretationen der Gattung „Epitaph“: vom frühen Lautgedicht im Wiener Dialekt auf den Selbstmörder „dlü“ bis zu dem mit monovokalen türkischen Wörtern verfassten „gedenken an gülsüm“ aus jüngster Produktion. Die poetischen Kalküle und Rühms lakonischer Humor konterkarieren den Irrglauben und Gewalt-Eskalationen heutiger Wirklichkeit. Mitreißende Sprachartistik und vom Autor entwickelte Verfahren sprachmusikalischer Transgression eröffnen Wege zu einem intensiveren, gleichsam leibbasierten Verstehen.

Auch die sechs mal sechs „Epigramme“ beruhen auf singulären Text- und Bildkonzepten. Als Einworttafel oder als collagierte Versatzstücke aus Zeitungstexten und Kreuzworträtseln oder in Gestalt von Wettergraphik, Strichliste, Parkstraße, Merkzettel u.a.m. durchqueren die Blätter die Tradition des Epigramms als biederen Sinnspruch, setzen Impulse für kreative Assoziationen und generieren mittels Formbeziehungen Zusammenhang, (Lebens-)Geschichte in konzentriertester Form.

**Gerhard Rühm**, geb. 1930 in Wien. Autor, Komponist und bildender Künstler, lebt in Köln und Wien. Er studierte Klavier und Komposition in Wien. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit F. Achleitner, H. C. Artmann, K. Bayer und O. Wiener zusammen und wurde zu einem der wichtigsten Anreger der österreichischen Literatur nach 1945. Er war Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Zuletzt im Ritter Verlag erschienen: *hero liest grillparzer ...* (2019)



Zur Erinnerung



### Felix Philipp Ingold Überzusetzen

ca. 400 Seiten  
Hartband  
ISBN: 978-3-85415-621-5  
€ 24,-  
Frühjahr 2021

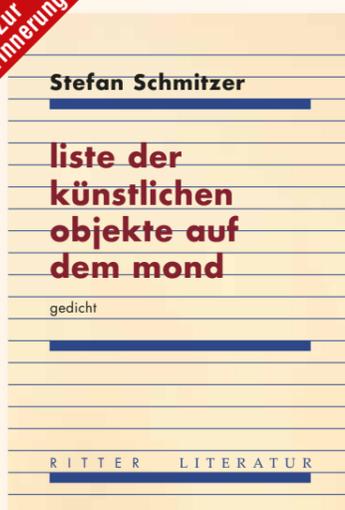
Neben seiner eigenen literarischen Arbeit im Bereich von Poesie und Prosa gehörte Felix Philipp Ingolds Interesse immer auch der Kunst der Übersetzung. Von Ossip Mandelstam und Marina Zwetajewa bis hin zu Gennadij Ajgi, von Apollinaire bis zu Leiris, Jabès und Skácel hat er zahlreiche Autoren der europäischen Moderne ins Deutsche gebracht. Darüber hinaus war er von Beginn an bemüht, seine diesbezüglichen Erfahrungen, Beobachtungen und Überlegungen in essayistischer Form aufzuarbeiten. Der vorliegende Band enthält nebst einer Auswahl übersetzungskritischer und -theoretischer Arbeiten auch diverse experimentelle Übersetzungsproben sowie ein Verzeichnis von Ingolds einschlägigen Schriften.

**Felix Philipp Ingold** geb. 1942, arbeitet nach langjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit als Schriftsteller, Publizist und Übersetzer, er lebt in Zürich und Romäinmötier.

Zuletzt im Ritter Verlag erschienen: *Marina Zwetajewa – Morgen soll für übermorgen gelten* (2020)



Zur Erinnerung



### Stefan Schmitzer liste der künstlichen objekte auf dem mond

gedicht  
ca. 120 Seiten  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-626-0  
€ 14,90  
Herbst 2021

1959 schlug als erstes irdisches Objekt die sowjetische Raumsonde Lunik 2 im Palus Putredinis auf. Seitdem brachten 66 Missionen Tonnen von Menschen erzeugtes Gerät zum Erdtrabanten. Vieles davon ist funktionslos geworden, darunter Teile, deren einstige Bestimmung sich nicht mehr eruieren lässt. Stefan Schmitzer nahm sich solches Material als lexikalisches Stoff-Reservoir für sein Langgedicht „liste der künstlichen objekte auf dem mond“ und lässt aus dem Wortschatz von Technik und Naturwissenschaften vielfältige Evokektionen zünden. Die Chronik von Initialereignissen im Zuge ausgesuchter Expeditionen erzählt von einem unauffhaltsamen Prozess immer dichter werdender Daten. Gleich den im Mondstaub erhaltenen Abdrücken zieht der Text Spuren durch Historien von Politik, Forschung und Medien, von einer auf assyrische Tontäfelchen geritzten Himmelfahrt bis zu Suchmaschinenalgorithmen unserer Tage. In wechselnden, treibenden Rhythmen inszeniert Stefan Schmitzer eine energiegeladene Dichterrede, deren Ton kraftvoll zwischen archaisierender Weissagung und flackernden Beat-Gesten wechselt: Eine singuläre Formfindung lunarer Poesie!

**Stefan Schmitzer**, geb. 1979 in Graz, nach dem Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik in Graz und Wien lebt er heute als Autor von Lyrik und Prosa, Performer und Kritiker in Graz. Für die Arbeit am vorliegenden Buch erhielt Schmitzer ein Literaturstipendium der Stadt Graz 2020.

*liste der künstlichen objekte auf dem mond* ist seine erste Publikation im Ritter Verlag.



# VLB-Gesamtverzeichnis

rot = Programm v. Frühjahr 2022  
Grün = Programm v. Herbst 2021

KUNST – KATALOG	MONOGRAPHIE	KÜNSTLERBUCH	€
MARC ADRIAN	-412-9		45,-
MARC ADRIAN – FILM/KUNST/MEDIEN – MONOGRAFIE & WERKVERZEICHNIS	-540-9		45,-
Werner Berg – SEINE KUNST, SEIN LEBEN	-017-6		39,-
Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO	-535-5		36,-
Günter Brus BRUS's + BLAKE's JOBS	-432-7		35,-
Max Bühlmann BILDÄRUME	-553-9		32,-
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ...	-048-0		24,-
ARNOLD CLEMENTSCHITSCH	-541-6		39,-
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES	-456-3		22,-
Titanilla Eisenhart 100 DOGS	-497-6		27,50
SUZANA FĂNTĂNIARIU Alexander Gerdanovits (Hg.)	-636-9		30,-
EVI FERSTERER	-511-9		27,50
Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST	-512-6		19,80
LUCIO FONTANA Jole De Sanna (Hg.)	-152-4		25,90
Franzobel SCHINKENSÜNDEN	-194-4		19,50
Andreas Hapkemeyer GLÜCKSVERSPRECHEN	-559-1		14,-
Andreas Hapkemeyer HAUS NUMMER 6	-624-6		25,-
Heinrich Harrer – LEBENSWEGE	-339-9		27,-
Sigrid Friedmann, Ulrich Kaufmann LASSEN	-630-7		28,-
Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET	-410-5		29,-
Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT	-468-6		22,-
Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL	-505-8		29,-
Lore Heuermann WIND UND WOLKEN	-568-3		19,-
Tomas Hoke KOSMOSE – MONOGRAFIE	-585-0		34,-
Lisa Huber SCHNITTE	-380-1		14,90
Lisa Huber EINS VOM ANDERN	-529-4		29,-
Lisa Huber DAVIDS HARFE	-554-6		20,-
Lisa Huber STEINE	-578-2		29,-
GUIDO KATOL	-560-7		39,-
Richard Klammer VIEL ZEIT GENOSSEN	-611-6		38,-
Hans Knapp ORDNER	-609-3		49,-
Cornelius Kolig AN DEN KLON	-341-2		49,-
Cornelius Kolig AUTONOME ZEICHNUNGEN ...	-423-5		35,-
Cornelius Kolig DAS PARADIES	-499-0		50,-
Kunstwerk Krastal KUNST IM STEINBRUCH	-409-9		32,-
Kunstwerk Krastal PARK DER STEINE	-633-8		19,-
Lucas Kulnig, Elise Prünster (Hg.) PAUL KULNIG	-632-1		24,-
Eric Kressnig CASE STUDIES	-486-0		24,-
Maria Lassnig 1. MONOGRAFIE, 1985	-027-5		30,-
Maria Lassnig BE-ZIEHUNGEN UND MALFLÜSSE	-219-4		29,-
Maria Lassnig – ICH BIN GANZ LANDSCHAFT Maria Nicolini	-635-2		29,-
Robert Lettner DAS SPIEL VOM KOMMEN UND GEHEN	-567-6		39,-
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL	-207-1		19,-
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION	-350-4		27,-
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD)	-437-2		29,-
URS LÜTHI Monographie	-122-7		39,-
Helmut Machhammer BILDHAUER	-610-9		28,-
Digne Meller Marcovicz DIE LEBENDIGEN UND DIE TOTEN	-102-9		20,-
HERIBERT MICHL	-434-1		30,-
CARL MÖLL	-598-0		45,-
OTTO MÜHL: AUS DEM GEFÄNGNIS 1991-1997	-214-9		19,50
Georg Nussbaumer SALON Q	-459-4		19,-
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF	-359-7		18,90
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR	-442-6		15,90
Ferdinand Penker MONOGRAPHIE	-464-8		39,-

Max Piva BORDERS	-577-5		19,-
Doris Piwonka DER GRUND IST DAS UNGLÜCK DER FIGUR ...	-566-9		19,-
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS	-484-6		29,-
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF	-513-3		29,-
Alexander Roob CS-VII: ALBERTINA – BILDROMAN	-261-3		19,50
Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW	-546-1		39,-
OTTO RUDOLF SCHATZ	-570-6		45,-
MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER	-236-1		39,-
GERO SCHWANBERG	-520-1		23,-
Max Seibald SHAPES OF SPACE	-522-5		35,-
SHAPES AND POSITIONS	-110-4		19,-
HAIM STEINBACH	-140-1		24,-
STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN	-537-9		35,-
STRABAG 25 JAHRE STRABAG ARTAWARD	-617-8		30,-
Barbara Szüts METAL DRAWINGS	-631-4		22,-
Johann Julian Taupe FARBZONEN – BILDWELTEN	-332-0		39,-
Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER	-394-8		20,-
Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL	-478-5		19,-
Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS	-514-0		29,-
Johann Julian Taupe IN BEWEGUNG	-588-1		25,-
Ulrike Truger WEIBLICH MONUMENTAL	-536-2		32,-
Ulrike Truger – SKULPTUR LEBEN	-642-0		35,-
VEDOVAS ANGELI	-073-2		24,-
Mar Vicente OBJECT AND PAINTING	-586-7		25,-
BILL VIOLA	-138-8		24,-
KARL VONMETZ	-285-9		26,-
Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL	-028-2		14,50
Franz Erhard Walther WORTWERKE	-044-2		15,90
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE	-080-0		29,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER	-156-2		17,50
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR – VERNICHTUNG ...	-333-7		18,90
ALFRED WICKENBURG	-576-8		45,-
Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA	-528-7		40,-
Egon Wucherer MALEREI	-477-8		35,-
ERWIN WURM	-151-7		34,-
Judith Zillich KÖRPERRAND	-634-5		19,-

KUNSTTHEORIE	PHILOSOPHIE	BIOGRAPHIE	ARCHITEKTUR	€
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA	-056-5			22,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP	-121-0			19,-
ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER	-218-7			14,90
Gerhard Bott DAMALS, ALS DIE POP-ART NACH DEUTSCHLAND KAM	-579-9			25,-
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS	-035-0			15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL	-046-6			15,90
Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHIILISMUS	-146-3			17,50
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN.	-304-7			15,90
Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN	-453-2			21,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE	-296-5			24,50
LUCIO FONTANA Jole De Sanna (Hg.)	-152-4			25,90
Karl Iro Goldblat ALS ICH VON OTTO MUEHL GEHEILT WERDEN WOLLTE	-584-3			18,90
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS	-419-8			29,-
Peter Gorsen PASSAGEN DER BILD SATIRE DURCH DEN GLOBALEN ...	-498-3			24,90
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG	-250-7			25,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER	-281-1			15,90
Donald Kuspit DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER	-139-5			23,90
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ...	-235-4			25,90
RICARDO PORRO	-144-9			42,-

# VLB-Gesamtverzeichnis

Franz Reitinger	KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT	-340-5	19,50
Franz Reitinger	KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFINDLICHKEITEN	-379-5	24,90
Kunsthalle Wien (Hg.)	OSKAR SCHLEMMER	-215-6	13,90
Siegfried J. Schmidt	ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN	-381-8	23,90
S. J. Schmidt	PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER	-504-1	24,90
N. N. Schönberg	ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ...	-226-2	25,-
Lukas Vejnik (Hg.)	LAND DER MODERNE	-603-1	24,-
Richard Wall	WITTGENSTEIN IN IRLAND	-260-6	15,90
Richard Wall	KLEMENS BROSCHE	-289-7	15,90
Werner Wolf	WAHR IST VIEL MEHR	-487-7	22,-

## LITERATUR ESSAYS €

.aufzeichnungssysteme	IM GRÜNEN	-562-1	13,90
.aufzeichnungssysteme	GRATE	-594-2	13,90
.aufzeichnungssysteme	RAUTE	-619-2	14,90
Thomas Antonic	FLACKERENDE FELSBILDER ÜBLER NACHTVÖGEL	-561-4	18,90
Thomas Antonic	W. BAUER – WERK, LEBEN, NACHLASS, WIRKUNG	-574-4	27,-
Thomas Antonic	UNITED STATES OF ABSURDIA	-637-6	18,90
H. C. Artmann	DER WACKELATLAS	-628-4	14,90
Reinhold Aumaier	WIENGREDIENZIEHN	-387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.)	WOLFGANG BAUER	-411-2	28,-
Wolfgang Bauer	DER GEIST VON SAN FRANCISCO	-470-9	23,90
Wolfgang Bauer	DER RÜSSEL	-530-0	23,90
Belmen O	DER NACHTE SOLDAT	-239-2	13,90
Belmen O	FINIS BREST	-336-8	24,90
Joe Berger	HIRNHÄUSL	-443-3	18,90
J. Danielczyk / T. Antonic (Hgg.)	JOE BERGER „DENKEN SIE!“	-457-0	18,90
Joe Berger	VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN	-480-8	18,90
Chris Bezzel	TAGEBUCHTAGE	-510-2	18,90
Chris Bezzel	N A M O R	-542-3	18,90
Friedrich W. Block	POESIS	-527-0	18,90
Friedrich W. Block	IM ÜBERGANG	-563-8	18,90
Arnolt Bronnen	O. S.	-165-4	18,90
Günter Brus	NACH UNS DIE MALFLUT!	-335-1	18,90
Jan Christ	KLEIST FIKTIONAL	-254-5	9,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong)	EX. EX. MAGGI	-213-2	18,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong)	MATRIX LOUVRE	-323-8	18,90
Crauss.	MOTORRADHELD	-444-0	18,90
Adelheid Dahimène	BUTTERMESSER DURCH HERZ	-375-7	13,90
Paul Divjak	HINTER DER BARRIERE	-395-5	14,90
Paul Divjak	UNTER EINER LEUCHTENDEN GRÜNEN WIESE ...	-469-3	13,90
Paul Divjak	DAS WAR POP	-509-6	13,90
Paul Divjak	TAMAGOTCHI TANZMUSIK	-558-4	13,90
Paul Divjak	DARDANELLA	-587-4	13,90
Ulrike Draesner	REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN	-238-5	13,90
Sylvia Egger (Dadasophon)	STILL DIALING ALICE	-445-7	18,90
Günter Eichberger	GESICHT AUS SAND	-255-2	13,90
Günter Eichberger	ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG	-306-1	13,90
Günter Eichberger	NEIN	-388-7	13,90
Günter Eichberger	ALIAS	-425-9	13,90
Günter Eichberger	HALBER FLÜGEL	-462-4	13,90
Günter Eichberger	DIE NAHRUNG DER LIEBE	-491-4	13,90
Günter Eichberger	WIMPERNTIERCHEN	-523-2	13,90
Günter Eichberger	FERIENMÖRDER	-547-8	18,90
Günter Eichberger	HIRN OHNE GRENZEN	-564-5	13,90
Günter Eichberger	STUFEN ZUR VOLLKOMMENHEIT	-593-5	13,90
Günter Eichberger	BOSCH ODER DER EINZIGE UND SEINE EINZELZELLE	-618-5	14,90

Daniela Emminger	LEBEN FÜR ANFÄNGER	-360-3	13,90
Gunter Falk	WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN	-524-9	23,90
Gunter Falk	VOM VERSCHWINDEN DES AUTORS	-625-3	24,90
Brigitta Falkner	TOBREVIERSCHREIVERBOT	-188-3	13,90
Brigitta Falkner	FABULA RASA	-307-8	18,90
Leopold Federmair	MONUMENT UND ZUFALL	-128-9	13,90
Leopold Federmair	DER KOPF DENKT IN BILDERN	-195-1	13,90
Hans Kumpfmüller	DIE FREMDE	-324-5	18,90
Gundi Feyrer	BILDERWASSER	-446-4	13,90
Gundi Feyrer	DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH	-472-3	18,90
Gundi Feyrer	DAS RAUSCHEN DER TAGE	-508-9	13,90
Gundi Feyrer	DER TEMPEL DES NICHTS	-613-0	18,90
Franzobel	DIE MUSENPRESSE	-134-0	18,90
Franzobel	DER SCHWALBENKÖNIG	-386-3	19,90
Franzobel / Franz Novotny	FILZ	-449-5	18,90
Franzobel	DIE SEEMANNSBRAUT ODER UNDINES RETTUNG.	-473-0	13,90
Franziska Fuchs	TAGWAN	-605-5	13,90
Natascha Gangl	WENDY FÄHRT NACH MEXIKO	-531-7	13,90
Anselm Glück	GEMEINSAM ÜBEN	-488-4	13,90
K. Amann/E. Früh	MICHAEL GUTTENBRUNNER	-171-5	18,90
Michael Guttenbrunner	ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR	-521-8	24,90
Eberhard Häfner	KIPFFIGUREN NIPFFIGUREN	-269-9	13,90
Eberhard Häfner	GEIGENHARZ. GEDICHTE	-346-7	13,90
Sabine Hassinger	PUTZBUCH	-356-6	13,90
Russell Hoban	ANGELICA'S GROTTA	-314-6	24,50
Max Höfler	TEXAS ALS TEXTITEL	-454-9	13,90
Max Höfler	WIES IS IS	-517-1	18,90
Max Höfler	ARBEIT FREIZEIT GEWALT	-572-0	18,90
Max Höfler	TRAKTOR	-604-8	18,90
D. Holland-Moritz	FAN BASE PUSHER	-426-6	13,90
D. Holland-Moritz	PROMOTER	-471-6	13,90
D. Holland-Moritz	THE DAILY PLANET	-555-3	18,90
Felix Philipp Ingold	FORTSCHRIFT	-548-5	13,90
Felix Philipp Ingold	NIEMALS KEINE NACHTMUSIK (Buch + CD)	-557-7	17,90
Felix Philipp Ingold	DIE BLINDGÄNGERIN	-581-2	19,-
Felix Philipp Ingold	KÖRPERBLICKE	-592-8	24,-
Felix Philipp Ingold	ENDNOTEN	-597-3	24,-
Felix Philipp Ingold (Hg.)	MARINA ZWETAJEWA – GEDICHTE	-602-4	24,-
Felix Philipp Ingold	ÜBERZUSETZEN	-621-5	24,-
Felix Philipp Ingold	DIE ZEITINSEL	-638-3	24,-
Urs Jaeggi	WEDER NOCH ETWAS	-427-3	13,90
Urs Jaeggi	KUNST IST ÜBERALL	-506-5	18,90
Urs Jaeggi	HEIMSPIELE	-532-4	13,90
Gerhard Jaschke	GEMISCHTE FREUDEN	-573-7	18,90
Gerhard Jaschke	GELIEHENE LEBEN	-614-7	14,90
Gerhard Jaschke	WIE NIE DANACH	-639-0	18,90
Mark Kanak	TRACTATUS ILLOGICO-INSANUS	-589-8	18,90
Sebastian Kiefer	„DICHTER ICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.)	-460-0	29,90
Sebastian Kiefer	PARODIE UND TOTALITÄT	-551-0	49,-
Ilse Kilic	OSKARS MORAL	-197-5	9,90
Ilse Kilic	ALS ICH EINMAL ZWEI WAR	-245-3	9,90
Ilse Kilic	DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI	-275-0	13,90
Ilse Kilic	MONIKAS CHAOSPROTOKOLL	-347-4	13,90
Ilse Kilic	VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN	-376-4	13,90
Ilse Kilic	DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET	-428-0	13,90
Ilse Kilic	BUCH ÜBER VIEL	-475-4	13,90
Ilse Kilic	WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM	-503-4	13,90

rot = Programm v. Frühjahr 2022

Grün = Programm v. Herbst 2021

Ilse Kilic	DAS SICH SELBST LESENDE BUCH	-543-0	13,90
Ilse Kilic	DAS BUCH, IN DEM SIE KONTAKT AUFNEHMEN	-582-9	13,90
Ilse Kilic	FADENSCHNITT	-623-9	14,90
Ralf B. Korte	FORWARD SLOPE	-276-7	13,90
Ralf B. Korte	D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO..	-429-7	18,90
Ralf B. Korte	NEULICH WAR SCHON ODER	-525-6	18,90
Margret Kreidl	IN ALLEN EINZELHEITEN	-220-0	13,90
Hans Kumpfmüller	GUGARUZZAHARA	-404-4	13,90
Benedikt Ledebur	POETISCHES OPFER	-221-7	18,90
LITERATUR/A 2006	K. Amann/D. Moser (Hgg.)	-401-3	14,90
LITERATUR/A 2007	K. Amann/D. Moser (Hgg.)	-418-1	14,90
LITERATUR/A 2008	K. Amann/D. Moser (Hgg.)	-436-5	14,90
LITERATUR/A 2009/10	K. Amann/D. Moser (Hgg.)	-452-5	14,90
LITERATUR/A 2010/11	K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-466-2	14,90
LITERATUR/A 2011/12	P. Handke. K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-479-2	14,90
LITERATUR/A 2012/13	J. Winkler. K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-492-1	14,90
LITERATUR/A 2013/14	G. Januš. K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-507-2	14,90
LITERATUR JETZT	Anke Bosse, Eimar Lenhart (Hgg.)	-601-7	14,90
Alexandra Millner (Hg.)	EXTENDED ROSEI	-608-6	18,90
Alexandra Millner (Hg.)	LOVECRAFT, SAVE THE WORLD! Zu H.C. Artmann	-629-1	24,90
Li Mollet	UND JEMAND WINKT	-590-4	15,90
Li Mollet	WEISSE LINIEN	-622-2	11,90
Florian Neuner	JENA PARADIES	-364-1	13,90
Florian Neuner	ZITAT ENDE	-405-1	13,90
Florian Neuner	ROST	-612-3	18,90
Andreas Okopenko	METEORITEN	-230-9	18,90
Andreas Okopenko	KINDERNAZI	-256-9	13,90
Andreas Okopenko	GESAMMELTE AUFSÄTZE-I	-279-8	18,90
Andreas Okopenko	GESAMMELTE AUFSÄTZE-II	-292-7	18,90
Andreas Okopenko	DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS	-318-4	13,90
Andreas Okopenko	STREICHELCHAOS	-362-7	13,90
Peter Patzak	DER GEIST DER FARBE	-369-6	24,90
Georges Perec	TISCH-ORDNUNGEN	-502-7	13,90
Peter Pessl	BLUMARINE	-231-6	13,90
Peter Pessl	DIE DAKINI-DIALOGE	-397-9	13,90
Peter Pessl	DAS WEISSE JAHR	-430-3	18,90
Peter Pessl	FORMIERT AUS LUFT	-455-6	18,90
Peter Pessl	DER TEMPEL DER LU	-495-2	13,90
Peter Pessl	WIESENROM! WIESENMEIN!	-533-1	18,90
Peter Pessl	MAMAMAUS MANDZUKIC	-571-3	13,90
Peter Pessl	DER SCHWERTKÖNIG UND DIE BIENE	-615-4	18,90
Walter Pilar	LEBENSSEE ~ GERADE REGENBÖGEN	-327-6	18,90
Walter Pilar	LEBENSSEE ~~~ WANDELALTER	-526-3	18,90
Walter Pilar	LEBENSSEE ~~~~~ WANDELALTER	-565-2	18,90
Walter Pilar	IN KRUMAU UND ANDERSWO	-374-0	21,90
Jörg Piringer	DATENPOESIE	-583-6	18,90
Ronald Pohl	POUND IN PISA / DIE BADEKÜSSER	-489-1	13,90
Ronald Pohl	DIE AKTE DES VOGELSANGS	-516-4	13,90
Ronald Pohl	KIND AUS BLAU	-556-0	13,90
Ronald Pohl	SIGNOR MONGIBELLO	-616-1	11,90
Francis Ponge	MALHERBARUM	-337-5	18,90
Francis Ponge	DER TISCH	-599-7	13,90
Thomas Raab	BOBOPHON	-600-0	13,90
Wilfried Resch	BRENNWEITEN	-198-2	13,90
Sophie Reyer	BABY BLUE EYES	-431-0	13,90
Sophie Reyer	MARIAS	-494-5	13,90
Mario Rotter	AUS DER FISCHWELT	-272-9	18,90

Mario Rotter	SILBERFISCHE UND URINSEKTEN	-377-1	18,90
Gerhard Rühm	DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE	-087-9	29,90
Gerhard Rühm	VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ...	-461-7	13,90
Gerhard Rühm	HUGO WOLF UND DREI GRAZIER, LETZTER AKT	-496-9	13,90
Gerhard Rühm	LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE	-539-3	13,90
Gerhard Rühm	DREI PERSONEN WOLLEN GUTER LAUNE SEIN	-544-7	13,90
Gerhard Rühm	POETIK DER SCHREIBMASCHINE	-580-5	13,90
Gerhard Rühm	HERO LIEST GRILLPARZER ... / KUCHEN U. PROTHESEN	-596-6	13,90
Gerhard Rühm	EPIGRAMME UND EPITAPHE	-627-7	14,90
Nikolaus Scheibner	AUCH EINE METAMORPHOSE	-278-1	13,90
Clemens Schittko	WEITER IM TEXT	-534-8	13,90
Ulrich Schlotmann	IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN	-182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom	BLUTEN, WALD	-257-6	13,90
Ulrich Schlotmann	DICHTARBEIT – PROZESSE DES SCHREIBENS	-550-8	18,90
Ulrich Schlotmann	VIVAT VIVAT HOHER PRIESTER	-640-6	18,90
S. J. Schmidt	DAS PROJEKT	-458-7	13,90
Stefan Schmitzer	LISTE DER KÜNSTLICHEN OBJEKTE AUF DEM MOND	-626-0	14,90
Karin Schöffauer	DES ABENDS SCHRÄGE BAHN	-398-6	9,90
Sabine Scholl	GUT IM BILD	-136-4	9,90
Sabine Scholl	ALLE IHRE KÖRPER	-199-9	13,90
Helmut Schranz	BIRNALL	-441-9	13,90
Helmut Schranz	BIRNALL. SUADA	-518-8	13,90
Franz Schuh	LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT	-031-2	18,90
Franz Schuh	DAS PHANTASIERTE EXIL	-088-6	9,90
Franz Schuh	DER STADTRAT	-166-1	18,90
Birgit Schwane	LUNARISCHE LOGBÜCHER	-415-0	13,90
Stefan Schweiger	KIEFER. FÄDEN. SHOAH	-447-1	13,90
Stefan Schweiger	RUPTUS. MARKTGESCHEHEN	-490-7	13,90
Stefan Schweiger	LIEGEN BLEIBEN	-545-4	18,90
Stefan Schweiger	HYPNOS REDANCE	-591-1	18,90
Waltraud Seidlhofer	GEHEN. EIN SYSTEM	-368-9	13,90
Lisa Spalt	GRIMMS	-413-6	13,90
Dieter Sperl	ALLES WIRD GUT	-224-8	13,90
Dieter Sperl	RANDOM WALKER	-378-8	24,90
Dieter Sperl	ABSICHTSLOS	-414-3	17,90
Dieter Sperl	VON HIER AUS	-481-5	13,90
Dieter Sperl	DER STEHENDE FLUSS	-595-9	13,90
Dieter Sperl	AN SO VIELE WIE MICH	-641-3	18,90
Enno Stahl	(& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE	-271-2	13,90
Enno Stahl	HEIMAT & WELTALL	-440-2	13,90
Dominik Steiger	SPUK & GEFLUNKER	-500-3	18,90
Thomas Eder (Hg.)	KOSMÖSCHEN STEIGER	-515-7	13,90
Dominik Steiger	(MÜHELOS) STÜSSELCHENS	-606-2	24,-
Dominik Steiger	TAGTRAUMARBEITER	-620-8	39,-
Gertrude Stein	THE MAKING OF AMERICANS	-071-8	78,-
Gertrude Stein	DIE WELT IST RUND	-117-3	16,90
Gertrude Stein	THE FIRST READER	-295-8	19,50
Christoph Szalay	RÄNDERN	-607-9	13,90
Fritz Widhalm	WARUM STARB DER SCHÖNE MANN?	-310-8	13,90
Daniel Wisser	DOPPLERGASSE ACHT	-338-2	13,90
Hansjörg Zauner	MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH	-206-4	9,90
Hansjörg Zauner	DIE TAFEL SCHREIBT	-482-2	13,90
Hansjörg Zauner	SIE IST IM LIEBLINGSSONG MIT SKISTÖCKEN ...	-501-0	18,90
Hansjörg Zauner	99.144 GEDICHTNASENLÖCHER ...	-549-2	13,90